Objekt:	Medaille auf die Schlacht an der Raab 1809
Museum:	Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de
Sammlung:	Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen
Inventarnummer:	MK 21118

Beschreibung

Nachdem die österreichischen Truppen im Mai 1809 zunächst vor den französischen Verfolgern zurückgewichen waren, verschanzten sie sich unter Erzherzog Johann in der Festung Raab am gleichnamigen Fluss. Am 14. Juni 1809 kam es dort zu einer überaus verlustreichen Schlacht, die sich zu Gunsten der Franzosen zu entscheiden schien. Johann zog sich daher mit seinen Truppen in die Festung zurück, woraufhin die Franzosen sogleich mit ihrer Belagerung begonnen. Nur neun Tage später fiel die Verteidigungsanlage.
Die Medaille, die auf diesen Sieg geprägt wurde, zeigt den Flussgott der Raab, vor einem napoleonischen Feldzeichen, um die Eroberung zu verdeutlichen. Er stützt sich auf ein Fass, hinter dem eine weitere Figur in die im Hintergrund angedeuteten Berge flüchtet, was wohl das Motiv der Verfolgung aufgreift. Die Vorderseite zeigt die Büste Napoleons in Manier römischer Kaiser.
Die Erfassung dieser Medaille wurde durch den Numismatischen Verbund in Baden-Württemberg (NV BW) ermöglicht.
[Sophie Preiswerk]

Grunddaten

Material/Technik:	Bronze
Maße:	Durchmesser: 40,5 mm, Gewicht: 36,91 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	1809
	wer	Bertrand Andrieu (1761-1822)

	wo	
Hergestellt	wann	1809
	wer	Etienne Jacques Dubois
	wo	
Vorlagenerstellung	wann	
	wer	Jean-Honoré Fragonard (1732-1806)
	wo	
Vorlagenerstellung	wann	
	wer	Jean-Honoré Fragonard (1732-1806)
	wo	
Beauftragt	wann	
	wer	Dominique-Vivant Denon (1747-1825)
	wo	
Beauftragt	wann	
	wer	Napoleon Bonaparte (1769-1821)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Napoleon Bonaparte (1769-1821)
	wo	

Literatur

- Zeitz, Lisa; Zeitz, Joachim (2003): Napoleons Medaillen. Petersberg